

Von: Anonymes Postfach <XXXX@XXXX>
Gesendet: Sonntag, 6. September 2020 11:04
An: BFV Presse <XXXX@XXXX>
Cc: Norman Wiechert <XXXXX>
Betreff: Ein Besucher hat eine neue Frage gestellt

Ein User hat die folgende Frage gestellt

Name:

ehem. Spielereatern Union Berlin

E-Mail:

XXXXX@XXXX

Ihre Frage:

In der Jugendabteilung des 1.FC Union sind in den letzten 2 Saisons - seitdem Andre Hofschneider als sportlicher Leiter der Nachwuchabteilung im Amt ist, extrem viele Spieler mit Migrationshintergrund aussortiert worden. Darunter waren sogar Spieler, die eine Saison zuvor als Talent geholt bzw. mit Förderverträgen ausgezeichnet wurden.

Insbesondere in den Jahrgängen 2004 und 2003 sind innerhalb von 2 Jahren 19 Spieler mit Migrationshintergrund - insbesondere türkischer und arabischer Abstammung - aussortiert worden.

Frage : Waren die vorherigen sportlichen Verantwortlichen so inkompetent und haben diese untalentierte Spieler als Talente zu Union Berlin geholt -
oder hat der neue Sportliche Leiter Andre Hofschneider die "Ausländerquote" durchgesetzt, so dass in den Nachwuchsmannschaften wieder nur einige wenige Spieler mit Migrationshintergrund zu sehen sind ??

Wir als eine Gruppe von betroffenen Spielereatern fordern vom BFV eine Stellungnahme von Herrn Andre Hofschneider in dieser Angelegenheit bis Ende September einzuholen und zu veröffentlichen.

Sollte das Thema von BFV bzw. von Herrn Hofschneider nicht ernst genommen werden, sehen wir uns gezwungen, dieses Thema über die Presse und Medien zu publizieren.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auch auf den kürzlich erwigneten Rassismus-Skandal in der Nachwuchsabteilung des FC Bayern München erinnern, wo viele Beteiligten auch zu lange weggeschaut haben.

Als Nachweis die Liste der aussortierten Spieler:

Jahrgang 2004 - 8 Spieler

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

Jahrgang 2003 - 11 Spieler

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

XXXXX, XXXXX

XXXXX

----- Ursprüngliche Nachricht -----

Von: Norman Wiechert <XXXX@XXXX>

Datum: 18.09.20 14:51 (GMT+01:00)

An: XXXX@XXXX

Cc: Mehmet Matur <XXXX@XXXX>

Betreff: AW: Ein Besucher hat eine neue Frage gestellt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit beigefügtem Schreiben beantworten wir ihre Anfrage über das anonyme Postfach.

Für Rückfragen und weitere Anliegen stehen Herr Matur und ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Berliner Fußball-Verband e. V.

Norman Wiechert

Referatsleiter Events & Soziales

stellvertretender Geschäftsführer

XXXXX

XXXXX

Tel.: XXXXX

Fax: XXXXX

E-Mail: XXXX@XXXX

Web: www.berliner-fussball.de<<http://www.berliner-fussball.de/>>

Das beigefügte Schreiben

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Spielereltern Union Berlin,

vielen Dank dass Sie sich mit Ihrer Anfrage an den Berliner Fußball-Verband e. V. (BFV) gewandt haben. Grundsätzlich distanziert sich der BFV im Namen seiner Mitglieder nachhaltig von jeder Form gewalttätigen, rassistischen oder menschenverachtenden Verhaltens.

Sie erheben mit ihren Worten schwere rassistische Vorwürfe gegen den 1. FC Union Berlin und dessen Nachwuchsleistungszentrum. Diesen sind wir entsprechend nachgegangen und haben Ihr Anliegen anonymisiert und sachlich mit Herrn Lutz Munack, Geschäftsführer Nachwuchs- und Amateurfußball, besprochen. Im Gespräch mit dem 1. FC Union wurden uns folgende Argumente dargelegt, die für uns keine rassistisch motivierten Tendenzen in Verbindung mit gezielter Spieleraussortierung aufweisen:

(1) Jedem Spieler im Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union wird ein halbjährlicher schriftlicher Leistungsnachweis ausgehändigt und der Leistungsstand individuell und transparent besprochen. Somit wissen diese immer, wo sie stehen. Auch der Entscheidungsprozess wird dabei dokumentiert. Wir als Berliner Fußball-Verband haben allerdings keinen Einblick in die sportliche Beurteilung der Nachwuchsspieler und selbstredend auch kein Mitspracherecht.

(2) Wir als Landesverband wissen von den Berliner Auswahlmannschaften und von den Stützpunkttrainings, dass eine Vielzahl an „people of colour“ in den U-Mannschaften des 1. FC Union Berlin spielen. Zudem können die Spielerkader aller Nachwuchsteams auf der Homepage transparent eingesehen werden. Wir stellen dabei objektiv und neutral fest, dass sich eine Vielzahl an „people of colour“ und auch zahlreiche Berliner Jungs und Mädchen mit Migrationshintergrund (zumindest namentlich) darunter befinden.

(3) Alle Entscheidungen bezüglich der Spieler erfolgen im Team, bestehend aus Trainer der jeweiligen Mannschaft, dem Co-Trainer und dem Cheftrainer des Nachwuchsleistungszentrums.

(4) Der 1. FC Union Berlin unterstützt seit langer Zeit die BFV-Maßnahmen gegen Rassismus und engagiert sich selbst seit vielen Jahren für Integration und Toleranz, s.a.

<https://www.fc-union-berlin.de/de/engagement/integration-toleranz/>.

(5) Vereinswechsel von talentierten Spielern/innen kommen im Leistungssport sehr häufig vor, so dass eine hohe Fluktuation, vor allem in Berlin, üblich ist. All diese Schilderungen von Herrn Munack erscheinen uns als zuständigem Landesverband sehr schlüssig, entsprechend transparent und ohne rassistische Motivation.

Gerne bieten wir uns als koordinierende Institution für die Organisation einer Gesprächsrunde unter fachlicher Moderation durch unseren Kooperationspartner die „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus“ sowie begleitet durch Herrn Mehmet Matur, Präsidialmitglied Integration und Vielfalt, an. Sofern Sie diesem Angebot nachkommen möchten, bitten wir um entsprechende Rückmeldung an Herrn Norman Wiechert (XXXX@XXXX, XXXX). Für eine weitergehende und tiefgründige Beratung können Sie sich auch gerne direkt an die „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus“ unter <https://www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de/startseite.html> wenden.

Auf Wunsch vermitteln wir auch gerne eine direkte Ansprechperson und begleiten auch diese Beratung entsprechend. Darüber hinaus hat Herr Lutz Munack vom 1. FC Union Berlin seine Bereitschaft erklärt, mit den jeweiligen Eltern über Einzelspieler zu sprechen. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte folgende Email-Adresse: XXXXX@XXXX. Der Berliner Fußball-Verband nimmt das Thema Rassismus seit vielen Jahren sehr ernst und verurteilt derlei Tendenzen auf das schärfste. Informationen zum Engagement des BFV gegen Rassismus und Diskriminierung sind unter www.berliner-fussball.de/soziales/praevention/rassismus-praevention/ abrufbar.

Darüber hinaus entwickelt der BFV das neue Programm „Kein Platz für Rassismus“, um das Thema auf Berlins Fußballplätzen noch sichtbarer zu machen und somit weiter in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Wir hoffen, dass wir mit diesem Schreiben Ihr Anliegen zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet haben und bitten um weitere Kontaktaufnahme, falls die Einleitung weiterer Maßnahmen für Sie in Betracht kommt.

Mit freundlichen Grüßen
Berliner Fußball-Verband e. V.
Mehmet Matur
Präsidialmitglied Integration und Vielfalt

Von: XXXXX
Gesendet: Sonntag, 18. Oktober 2020 14:50
An: Norman Wiechert <XXXX@XXXX<
Betreff: RE: AW: Ein Besucher hat eine neue Frage gestellt

Sehr geehrter Herr Wiechert,

wir möchten vorab klar feststellen, das sich unsere Vorwürfe bzw. Kritik auf keinen Fall gegen den 1.FC Union als Verein richten !!

Wir hatten explizit eine Stellungnahme von Herrn Hofschneider gefordert, weil wir überzeugt sind, das er als neuer sportlicher Leiter die Entscheidungen in Richtung der Leistungsteams U17 und U19 und der Spieler, die gefördert bzw. aussortiert werden sollen, massgeblich vorgibt. Diese Tatsache wurde auch von den jeweiligen Trainern in den Gesprächen mit Spielern bzw. Eltern mehrfach direkt bzw. indirekt bestätigt. Bei der sportliche Beurteilung der Spieler wird wohl kaum ein Jugendtrainer sich auf eine kontroverse Diskussion mit der " Vereinsikone" Hofschneider einlassen. So wurden mindestens zwei Spieler des Jahrgangs 2003 eine Saison zuvor von den vorherigen sportlichen Verantwortlichen von der U16 zur U17 Bundesliga befördert und haben als jüngerer Jahrgang überwiegend in der Stammelf gespielt, um dann in der Folgesaison nicht gut genug zu sein, im gleichen Jahrgang zu spielen ??

Wir haben auch nicht behauptet, das bei Union keine Spieler mit Migrationshintergrund zu finden sind, sondern die Frage explizit nach der auffällig hohen Anzahl der Aussortierungen türkisch- bzw. arabischstämmiger Spieler gerichtet. Leider wurde in der gesamten Stellungnahme auf diese Frage überhaupt nicht eingegangen !!

Nochmal zur Klarstellung :

Auch der Verein Bayern München als Aushängeschild des Deutschen Fussballs hat keine rassistischen Diskriminierungen in seinen Leitbildern bzw. Werten verankert. Fakt ist aber, das auch dort ausgerechnet ein leitender Mitarbeiter genau das über mehrere Jahre tun konnte, OHNE das die jeweiligen Trainer was dagegen unternommen haben. Auch dort wurde lange Zeit versucht, das Thema totzuschwigen !!

Wir finden es traurig, das sowohl der DFB als auch die jeweiligen Fussballverbände zwar mit tollen Aktionen bzw. Plakaten gegen Rassismus und Diskriminierung werben, aber in konkreten "unangenehmen" Fällen die Sache bewusst herunterspielen, und letztendlich erst nach intensiven Medienberichten die Tatsachen zugegeben werden und erst danach gehandelt wird.

Zum Schutze unserer Kinder werden wir auch nicht als Elternschaft ein persönliches Gespräch mit den Verantwortlichen anstreben, zumal wir überzeugt sind, das sowieso alles abgestritten und geleugnet wird bzw. wir sowieso nicht ernst genommen werden, wie ihr Antwortschreiben, welches mehr eine Werbung für den BFV und den 1.FC Union als Verein war als ein Einlass zu unserem konkreten Anliegen, leider bewiesen hat.

Wir fordern daher letztmalig eine PERSÖNLICHE Stellungnahme von Herrn Hofschneider zu diesem konkreten Vorwürfen. Sollte er bzw. der Verband diese Forderung nicht ernst nehmen, werden wir ohne weitere Gespräche die Presse einschalten - mit der festen Überzeugung, das die Sache das notwendige öffentliche Interesse findet und die Verantwortlichen in Zukunft sich "sportlich fair" gegenüber diesen Spielern verhalten.

Mit freundlichen Grüßen

----- Ursprüngliche Nachricht -----

Von: Norman Wiechert <XXXX@XXXX>

Datum: 02.11.20 16:01 (GMT+01:00)

An: XXXXX <XXXX@XXXX>

Cc: Mehmet Matur <XXXX@XXXX>

Betreff: WG: AW: Stellungnahme Hofschneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie am Freitag vergangener Woche angekündigt, sende ich Ihnen nachstehend die Stellungnahme des 1. FC Union Berlin zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Berliner Fußball-Verband e. V.

Norman Wiechert

Referatsleiter Events & Soziales

stellvertretender Geschäftsführer

XXXXX

XXXXX

Tel.: XXXXX

Fax: XXXXX

E-Mail: XXXX@XXXX

Web: www.berliner-fussball.de<<http://www.berliner-fussball.de/>>

Von: Lutz Munack <XXXX@XXXX>

Gesendet: Montag, 2. November 2020 15:46

An: Norman Wiechert <XXXX@XXXX>

Cc: Mehmet Matur <XXXX@XXXX>; Karlos El-Khatib <XXXX@XXXX>; Artin Inekci <XXXX@XXXX>

Betreff: AW: AW: Stellungnahme Hofschneider

Sehr geehrter Herr Wiechert,

herzlichen Dank für Ihre Bemühungen um Vermittlung in dieser Angelegenheit. Gerne erneuern wir hiermit noch einmal ausdrücklich unsere Bereitschaft zu einem persönlichen Gespräch. Rassismuskorrekturen gegen Mitarbeiter*innen unseres Vereins sind selbstredend immer auch Vorwürfe gegen den Verein. Dementsprechend sind wir jederzeit bereit, gerne auch unter Moderation des Berliner Fußballverbandes als angeschriebene Instanz, den von Ihnen

benannten Kooperationspartnern oder auch der Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration, das Zustandekommen sportlicher Entscheidungen in unserem Nachwuchsleistungszentrum zu erläutern. Sollten in konkreten Einzelfällen Fragen offengeblieben sein, werden wir diese selbstverständlich beantworten.

Einer anonymen Aufforderung zu einer Stellungnahme einer unserer Arbeitnehmer*innen, verbunden mit der Ankündigung anderenfalls die Presse einzuschalten, werden wir hingegen nicht nachkommen. Dies gilt um so mehr, als die vermeintliche „Überzeugung“, wonach es diese Arbeitnehmer*in sein soll, die die hier gerügten Entscheidungen maßgeblich vorgegeben haben soll, weder konkret dargelegt noch gar begründet wird, zudem aber auch noch nicht einmal der Versuch unternommen wird, sich mit unserer Positionierung irgendwie auseinanderzusetzen. Vor allem aber halten wir diese Art der Kommunikation – anonym ausgesprochenes Verlangen nach Stellungnahme in vorgegebener Form bei gleichzeitiger Ablehnung eines konkreten Gesprächsangebotes, andernfalls Einschaltung der Presse – für zivil- wie strafrechtlich äußerst problematisch, weil hier elementare Persönlichkeitsrechte verletzt zu werden drohen. Wir müssen uns daher rechtliche Schritte ausdrücklich vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Munack
Geschäftsführer Nachwuchs- und Amateurfußball
Mitglied des Präsidiums

1. FC Union Berlin e.V.
XXXXX
XXXXX
Tel.: XXXXX
Fax: XXXXX
E-Mail: XXXX@XXXX
www.fc-union-berlin.de<<http://www.fc-union-berlin.de>>